

**Impuls zu den III. Öko-Marketingtagen auf Schloss Kirchberg:
EUROPEAN GREEN DEAL – Die Biobranche als Taktgeber des Wandels
10.-11. November 2020**

Grüß Gott und herzlich Willkommen meine sehr geehrte Damen und Herren, ReferentInnen und TeilnehmerInnen, live und remote, sozusagen!

Dieses Jahr haben wir ein neues Format für unsere Öko-Marketing-Tage welches der aktuellen Pandemie geschuldet ist. Es kann zwar das physische Erleben nicht ersetzen, die wichtigen Gespräche am Rande der Tagung, das vernetzen und abstimmen;

aber es ist gleichzeitig auch ein neues und zukunftsweisendes Format: Für eine Fachtagung welches einerseits aktive Präsenz ermöglicht und andererseits gleichzeitig im virtuellen Rahmen einen erweiterten oder weiten Teilnehmerkreis zulässt.

Meine Damen und Herren,
Wir haben dieses Jahr in Abstimmung mit unseren Partnern und Trägern bewusst das Thema GREEN DEAL in den Focus unserer 3. Öko-Marketingtage gestellt:

Die Verlautbarungen der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am 11. Dezember vorigen Jahre haben uns aufhorchen lassen: 50 % Bio bis 2050, nachhaltig regenerative Energiewirtschaft, CO₂- und damit Klima-Neutralität bis 2050, Finanzmarktregulierung mit Ausrichtung der Rahmenbedingungen auf nachhaltiges Wirtschaften und weiteres.

Große Ziele welche auch die unsrigen sind. Wir sehen die grundsätzliche Notwendigkeit eines GREEN DEAL's sowohl bei der Land- und Ernährungs-wirtschaft als auch als auch im gesamtwirtschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Rahmen: Bewahrung der Schöpfung, Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen!

Ein GREEN DEAL hat dem ethischen Imperativ zu folgen welcher Albert Schweitzer bereits im Jahre 1916 geprägt hat: Ehrfurcht vor dem Leben! Ich füge hinzu: Respekt vor der Schöpfung!

Fast hätte man glauben können, die große Politik hat begriffen um was es geht: um die Umkehr zu einer nachhaltigen, klimapositiven, ressourcenschonenden und schließlich schöpfungsbewahrenden Landwirtschaft;

und übergreifend zu einer nachhaltigen grünen Gesamtökonomie in Europa. Um nichts weniger. Wir waren verblüfft ob dieser großen Ansage.

Und gerade deshalb haben wir uns auch für dieses Leitthema GREEN DEAL entschieden. Wir von der Bio-Branche wollten und wollen diesen großartigen Leitgedanken einen Push verleihen, dass der Traum auch Wirklichkeit wird, deshalb unser Motto:
Die Bio-Branche als Taktgeber des Wandels!

Die Ernüchterung folgte auf dem Fuße: als sich die EU-Agrarministerkonferenz mit einem völlig unakzeptablen Kompromiss auf die neuen Leitlinien für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der nächsten 6 Jahre einigte und diesen Kompromiss das EU-Parlament auch noch am 23.10. 2020 mehrheitlich verabschiedet hat!

- Besonders kritisch sind die Aufweichungen der Vorgaben für Eco-Schemes und die fehlende Verankerung der EU-Biodiversitäts- und Farm to Fork-Strategie zu sehen.
- Die Auflagen für den Erhalt der Artenvielfalt, Reduzierung des Pestizidaufwands etc. nicht verpflichtend, sondern als „Vorgabe und Anregung“ zu verstehen

Teilweise bedeutet der GAP Kompromiss sogar einen Rückschritt im Vergleich zur aktuellen Ausgestaltung der EU-Landwirtschaftspolitik.

Wir fragen: Wo bleibt des Commitment des EU-Agrarkommissars Janusz Wojciechowski, welcher noch vollmundig im Januar in Berlin verkündet hat, das Ziel sei 100 % biologische Landwirtschaft?

Liebe KollegInnen aus der Bio-Branche:

In der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft sind wir die die Taktgeber. Doch wo bleibt die übrige Wirtschaft welche sich ebenso reformieren und neu aufstellen muss mit Blick auf Klimawandel und Bewahrung der Schöpfung?

Wo sind dort die Taktgeber ?

Vereinzelt können wir solche erkennen, wenn wir z.B. die Elektromobilität und die regenerativen Energien anschauen.

Doch was ist mit dem unsäglichen Plastikmüll, den stofflichen Kreisläufen, der Verkehrswende, dem ungebremsten Ressourcenverbrauch etc...? Wir müssen auch hier unseren Finger in die Wunde legen!

Und meine Damen und Herren:

die 50 % Bio-Anteil in der Land- und Ernährungswirtschaft sind ambitioniert und sind letztlich unsere Hausaufgaben. Wir werden uns diesem Ziel stellen als Taktgeber des Wandels. Ich muss jedoch auch deutlich sagen:

Wir Bauern sind bereit! Doch 50 % Bio sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe! 50% Bio-Anteil in der Landwirtschaft braucht vor allem 50% Bio-Verbraucher und Anwender!

Wenn 50 % der Bevölkerung Bio-Lebensmittel nachfragen, dann wird es auch zu 50 % ökologischer Landwirtschaft kommen! Ich sage deshalb:

Bio durch Markt!

So wie es auch seit 35 Jahren bei der Erhaltung der Biodiversität bei den historischen Nutztierassen funktioniert hat wie z.B. bei der Erhaltung und Wiedereinführung des Schwäbisch-Hällischen Landschweins funktioniert hat:

Erhaltung durch Markt !

Es ist also eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, wir brauchen einen Gesellschaftsvertrag, den gesellschaftlichen Konsens:

Wenn wir 50 % ökologische Landwirtschaft haben wollen bzw. eine ökologisch nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft, dann braucht es 50 % Nachfrage und Kauf von Bio-Lebensmitteln zu fairen Preisen!

Hier in der Bio-Musterregion Hohenlohe sind wir bereits auf Linie:

Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall welche hier beheimatet ist umfasst gut 1500 bäuerliche Familienbetriebe aus der Region welche nachhaltig wirtschaften und gut 35 % der Betriebe sind Bio-Zertifiziert.

Ebenso ist hier die Wertschöpfungskette vom Acker bis zum Teller vollständig in bäuerlicher Hand entsprechend dem Leitbild des GREEN DEAL Strategiepapiers „From Field to Fork“.

Liebe Teilnehmer, präsent oder virtuell, hier sind sie richtig. Wir brauchen den GREEN DEAL dringender denn je! Lassen Sie uns hierzu die Taktgeber sein!

Es verbleibt mir nun noch dem großartigen Team zu danken welches diese III. Öko-Marketingtage organisiert hat und leitet:

Dank an Christoph Zimmer stellvertretend für sein Team und alle weiteren Helfer von der Technik und des Hauses!

Großartige Leistung!

In diesem Sinne wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf der III.Öko-Marketingtage mit den notwendigen Impulsen und Handlungsempfehlungen. Bleiben Sie Gesund!

Rudolf Bühler
Stiftung Haus der Bauern /
Akademie Schloss Kirchberg